

Schon die Anwesenheit des großherzoglichen Paares sowie des Premierministers lässt ahnen: Das hier ist ein besonderer Termin. Heute eröffnet das „House of Startups“ (HOST) um 16.00 in der Stadt. Es liegt zentral zwischen Bahnhof und dem neuen ArcelorMittal-Sitz in der Rue de Laboratoire im Gebäude „Dôme“. Für Luxemburg ist es so etwas wie der Edelstein in der Krone der Angebote. Deshalb kommen neben den hohen Gästen auch Handelskammerpräsident Michel Wurth, der Generaldirektor der Handelskammer, Carlo Thelen und Hauptstadtbürgermeisterin Lydie Polfer, die alle der neuen CEO Karin Schintgen gratulieren. Die ehemalige Leiterin des „LuxFutureLab“ im alten Gebäude der BGL BNP Paribas in der Stadt hat aus einer Idee einen Erfolg gemacht und zieht daher als neue Chefin in ihr Büro im Erdgeschoss der neuen Struktur.

Die neuen Mieter

Auf den vier Etagen des gemieteten Gebäudes stehen den seit April hier logierenden Mietern 5.700 m² zur Verfügung. Insgesamt gibt es drei Inkubatoren und zwei so genannte „Acceleratoren“, die die Entwicklung von Startups beschleunigen. Die neuen Räume werden folgende Inkubatoren nutzen: Das „Luxembourg House of Financial Technology“ (LHOFT) unter der Leitung von Nasir Zubairi ist eine Initiative aus dem öffentlich-privaten Sektor, die Technologieinnovationen für die Finanzdienstleistungsbranche in Luxemburg fördert. Zu diesem Zweck verbindet sie die luxemburgische und internationale FinTech-Community miteinander. Weitere Partner der LHOFT-Initiative sind die Handelskammer, die Stadt Luxemburg sowie die Universität Luxemburg. Zudem wird die Initiative vom Finanz-, Wirtschafts- und Staatsministerium sowie Unternehmen unterstützt. Ihm stehen zwei Etagen zur Verfügung, da es schon jetzt 65 Startups betreut, die am alten Sitz auf Kirchberg nicht alle Platz hatten.

Genau so viel Platz hat der „Luxembourg-City Incubator“ (LCI), der durch die Zusammenarbeit der Stadt und der Handelskammer im Oktober 2017 entstanden ist und bislang rund 50 Startups betreut. Der LCI konzentriert sich auf innovative Ideen vor allem aus den Bereichen Logistik, Umwelt, Urbanes, Tourismus, Handel und Bau. Gründer sollen nicht nur von der Nähe zu Nyuko profitieren, sondern auch von der Präsenz von Luxinnovation und dem „House of Entrepreneurship“, die beide vor Ort Ansprechpartner haben werden. Sowohl der Luxembourg-City Incubator als auch Nyuko werden von Martin Guerin geleitet.

Nyuko selbst entstand vor über 15 Jahren als Public Private Partnership und später aus den Initiativen „1,2,3. Go“ und „1,2,3. Go social“ der Handelskammer sowie des Inkubators „Impactory“. Es hat mehr als sieben Millionen Euro Kapital für Gründer gefunden und über 400 Projekte unterstützt. Der Name leitet sich ab von „new / you / co- (laboration, working, creation, ...)“ Nicolas Buck, Präsident des Industrieverbandes FEDIL, war Geburtshelfer und er war es auch, der mit Hauptstadtbürgermeisterin Polfer den Umzug besprach, als klar war, dass Nyuko den alten Sitz in der Rue de Hollerich verlassen muss. Im HOST ist Nyuko einer von zwei Acceleratoren, die die Entwicklung der Startups beschleunigen sollen. Nyuko wird nicht nur weiter beraten, sondern auch Kurse mit dem „House of Training“ anbieten.

Darüber hinaus steht noch der Inkubator „Hub@Luxembourg“ auf der Liste. Die im April gegründete Struktur soll als Internationalisierungsplattform bereits bestehender Inkubatoren in Frankreich dienen. Dahinter steht die Bank Crédit Agricole, die in Frankreich unter dem Namen „Villages by CA“ 24 Inkubatoren gegründet hat. Sie beherbergen rund 430 Startups, von denen viele den Weg nach Luxemburg finden sollen. Denn die Struktur in Toulouse beispielsweise – wo sich das Airbuswerk befindet – ist auch im Bereich Weltraum aktiv. Andere Inkubatoren in Frankreich haben Startups im maritimen Sektor, der Landwirtschaft oder Cyber Security. Der heutige Tag ist die offizielle Eröffnung des Hub@Luxembourg. Der zweite Accelerator ist der „International Climate Finance Accelerator Luxembourg“ (ICFA), ein Public Private Partnership, das von großen Kanzleien, Big4 – also großen Wirtschaftsprüfern und Steuerberatungen – sowie der Europäischen Investitionsbank unterstützt wird, ebenso wie vom Finanz- und Nachhaltigkeitsministerium. Es soll Finanzierungshilfe bei klimafreundlichen Projekten leisten. Darüber hinaus soll es klimafreundliche Fonds und „green finance“ unterstützen. In diesem Bereich punktet vor allem die Luxemburger Börse, aber auch Fonds – und Luxemburg ist immerhin der größte Fondspatzen Europas und der zweitgrößte weltweit nach den USA.

Da das HOST als besonderen Auftrag die Anbindung der Startups an die Luxemburger Wirtschaft hat, gibt es interessante Schnittpunkte. So stehen einerseits erfahrene Mentoren der hiesigen Wirtschaft bereit, um Startups zu helfen. Auf der anderen Seite bietet der vor drei Jahren gegründete „Luxembourg Open Innovation Call“ Unternehmen die Möglichkeit, von den frischen Ideen der Startups zu profitieren und diese mit ihren Problemen zu konfrontieren. „Wir haben dort 26 Mitglieder, darunter Tarkett, die Cargolux oder die Europäische Investitionsbank“, berichtet Schintgen nicht ohne Stolz. Darüber hinaus sitzen große Unternehmen und Konzern Startups auch als Sponsoren gegenüber. Schlussendlich gibt es noch den „Checkpoint“, eine Ansammlung von Spezialisten, die den Startups zur Verfügung stehen. Das reicht von IT-Managern über Marketingfachleute und Juristen bis zu Steuerfachleuten. „Sie sind vor Ort und können Fragen beantworten“, sagt die neue Chefin.

Das 2015 in China gegründete „PingPong Global Solutions“, im Bereich internationaler Bezahlendienste von E-Commerce aktiv, ist ebenfalls schon Mieter und hat hier seine Europazentrale. Die Macher hoffen, dass noch viele Startups Mieter werden – und zu großen Unternehmen wachsen. ●

Heute eröffnet
das „House of Startups“
in Luxemburg offiziell

Bunt, zentral, offen

Martin Guerin, CEO Luxembourg-City Incubator & Nyuko

Nyuko hat immer beraten und tut das weiterhin. Aber jetzt ist Coworking-Platz für Unternehmen nicht mehr bei Nyuko, sondern im Luxembourg-City Incubator. Nyuko wird weiterhin Unternehmen unterstützen und beim Fundraising helfen. Ich bin jetzt auch für den Luxembourg-City Incubator verantwortlich, der vor allem jene Bereiche unterstützt, die den gemeinsamen Interessen der Handelskammer und der Stadt entsprechen. Wir bringen also mehr Innovation zu den großen Unternehmen sowie öffentlichen Strukturen und fördern gleichzeitig Startups.

Michel Wurth, Präsident der Handelskammer

Die Idee zum „House of Startups“ entstand vor zwei Jahren durch ein Gespräch zwischen FEDIL-Präsident Nicolas Buck und Hauptstadtbürgermeisterin Lydie Polfer. Die Stadt sieht darin eine Gelegenheit, sich zu entwickeln, denn sie steht mit anderen wie Berlin oder Barcelona im Wettbewerb. Das „House of Startups“ soll die kritische Masse liefern, um neue, innovative Wege zu gehen. Zunächst war ein Gebäude in der Rue Glesener angedacht, aber der Umbau wäre zu teuer geworden. Dieses Gebäude liegt sehr gut und ist vorerst gemietet. Die Kosten von jeweils einer halben Million Euro teilen sich die Handelskammer und die Stadt.

Karin Schintgen, CEO House of Startups

Wir haben im „House of Startups“ drei Inkubatoren: den LHOFT, den Luxembourg-City Incubator und den Hub@Luxembourg. Dazu bieten wir mit dem „International Climate Finance Accelerator Luxembourg“ und Nyuko zwei so genannte Beschleuniger an, die Prozesse bei Startups unterstützen und erleichtern. Daneben gibt es interessante Schnittpunkte; beispielsweise Mentoring erfahrener Unternehmer für Startups. Neu ist der Checkpoint, bei dem Experten Gründern zur Seite stehen. Umgekehrt ermöglicht der „Luxembourg Open Innovation Club“ (LOIC), mittieren und auch größeren Unternehmen über das europaweite Netzwerk des LOIC eine Suche nach Startups zu starten, welche ihren Innovationsbedürfnissen entsprechen.



„Das HOST ist eine Bereicherung für die Stadt Luxemburg, aber auch für die nationale Wirtschafts- und Handelsentwicklung“

LYDIE PÖLFER, Bürgermeisterin der Stadt Luxemburg

